

Zertifizierung das Ziel

Landkreis Lichtenfels als Bayerische Gesundheitsregion / Wichtiges Qualitätssiegel

LICHTENFELS

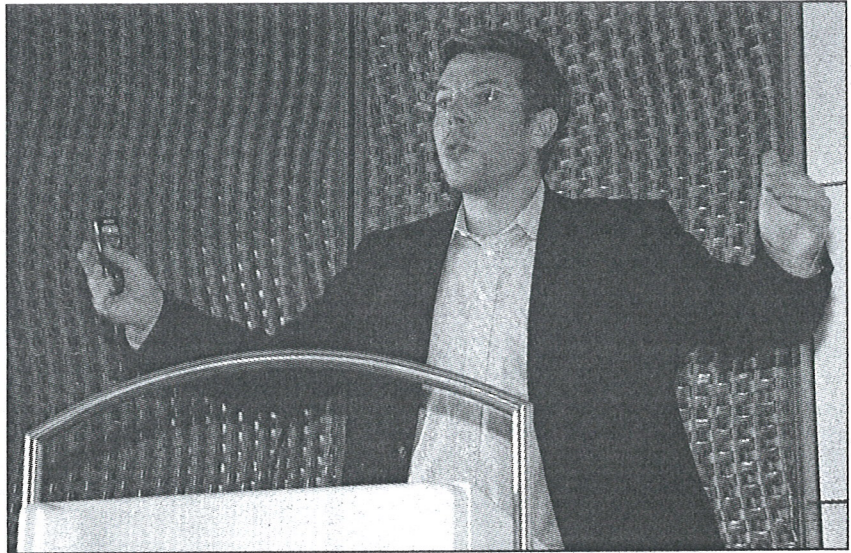
Der Landkreis Lichtenfels hat ein großes Ziel: Er strebt die Zertifizierung als Bayerische Gesundheitsregion an. Ein Thema, das bereits im vergangenen Juli im Rahmen der Vortragsreihe „Forum Zukunft Landkreis Lichtenfels“ erstmals diskutiert wurde.

Welche Rahmenbedingungen dabei erfüllt werden müssen, erfuhren die Teilnehmer einer Informationsveranstaltung. Laut Landrat Reinhard Leutner verfügt der Landkreis Lichtenfels mit dem Neubau des Klinikums sowie mit dem bereits vorhandenen touristischen und ärztlichen Angebot über ideale Voraussetzungen, um sich als Gesundheitsregion zertifizieren zu lassen. „Es wäre töricht, wenn wir diesen wichtigen Schritt jetzt nicht gehen würden“, betone Leutner.

Ralf Trimborn und Julia Seelig vom Büro Inspektour begleiten den Prozess. Zunächst machte Trimborn mit einigen Zahlen auf die Bedeutung der Gesundheitswirtschaft aufmerksam. Der Gesundheitssektor ist aus Volkswirtschaftlicher Sicht ein lukrativer Markt mit steigendem Wachstumspotential. Der Jahresumsatz in Bayern betrug im Jahr 2010 rund 41,3 Milliarden Euro. Über 800 000 Menschen arbeiten derzeit in diesem Bereich.

„Wenn der Kunde das Siegel sieht, erwartet er ein besonderes Angebot“, machte Julia Seelig deutlich. Eine Zertifizierung bringe der Bevölkerung verschiedene Vorteile. Wozu sie eine qualitätsgesicherte transparente Gesundheitsversorgung zählte aber auch einen attraktiven Arbeitsmarkt und eine Stärkung der Wirtschaftskraft einer Region.

Vorteile sah Julia Seelig auch für die Leistungserbringer, vor allem durch eine hohe Innovationskraft mit positiver Außenwirkung. Weiter sprach sie von einer Steigerung der regionalen Attraktivität. Derzeit befindet sich das



Ralf Trimborn vom Büro Inspektour begleitet den Landkreis auf dem Weg der Zertifizierung als Bayerische Gesundheitsregion. Foto: gst

Projekt noch in der Orientierungsphase, in der es im Wesentlichen um die Eruiierung von Potentialen und Kooperationspartner geht, um den Netzwerkaufbau und die Definition von Zielen und Strategien sowie eine Festlegung von Schwerpunkten. In dieser Phase findet auch die Entwicklung erster Projekte statt.

„Wenn der Kunde das Siegel sieht, erwartet er ein besonderes Angebot.“

Julia Seelig, Büro Inspektour

Im nächsten Schritt, der Aufbauphase die 2012 anvisiert wird, geht es im Wesentlichen um die Entwicklung eines zukunftsfähigen Gesundheitswesens, der Standortsicherung im Bereich der medizinischen Versorgung und der Sicherstellung einer nachhaltigen Gesundheitsversorgung. Julia Seelig riet den Teilnehmern der Informationsver-

anstaltung die Zertifizierung weniger als Kostenfaktor und vielmehr als eine Chance zu sehen. Letztlich trage die Gesundheitswirtschaft auch zu Sicherung von Arbeitsplätzen bei. Damit sei Bayern ein Vorreiter, da es als erstes Bundesland mit einem Evaluierungsvorhaben gestartet ist.

Ein wesentliches Kriterium sind laut Kreisentwickler Andreas Grosch das Abdecken von mindestens zwei Themenfeldern, wozu Prävention, medizinische Versorgung, Wirtschaft und Forschung, Bildung sowie Tourismus zählen. Der Landkreis habe sich für Prävention, Tourismus und medizinische Versorgung entschieden. Dabei sei der Prozess fließend, wie Grosch sagte. Vielfach überlagern sich die Felder, auch kann während des Prozesses ein anderes Themenfeld an Bedeutung gewinnen. In den nächsten Wochen werden Fragebögen an alle Ärzte, medizinischen Versorgungseinrichtungen, Tourismusbetriebe und an alle die im Gesundheitssektor tätig sind verschickt.